

gression, Zynismus und Sarkasmus. Vor diesem Hintergrund wurde die Idee entwickelt, eine separate Trauergruppe für Männer zu organisieren.

Info www.veid.de

- LVZ.de Top-Klicks**
1. MDV verschenkt 1111 Monats-tickets an Berufspendler
 2. Verfolgungsjagd nach Diebestour in Würzen
 3. Die Ärzte kommen nach Leipzig – Konzert in der Arena
 4. Abschied: Pongoland-Chef will immer mal nach Bimbo sehen
 5. 14-Jährige rast mit Auto der Eltern durch Jena

Stand: gestern, 20 Uhr

KONTAKT

Zustellung/Abo-Service
Telefon: 0800 2181-020
E-Mail: leserservice@lvz.de
Lokalredaktion
Telefon: 0341 2181-1321
E-Mail: Leipzig@lvz.de

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Gegründet 1894
Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG
Chefredakteur: Jan Emendorf
Stellvertreter: André Böhmner, Olaf Majer
Chefs vom Dienst: Dr. Anita Kecke, Matthias Roth (digital)
Chefreporter: Guido Schäfer, **Sachsen/Wirtschaft:** Roland Herold, **Landespolitischer Korrespondent:** Andreas Debski, Frank Johannsen (Wirtschaft), **Kultur:** Peter Korfmacher, **Sport:** Frank Schober, **Lokalsport:** Kerstin Förster, **Redaktionsproduktion:** Bert Klinghammer, **Lokales Leipzig:** Björn Meine, **Stellv. Klaus Stauber** (Kommunalpolitik), **Chef**

Brandserie: Anwältstochter spricht über Tatmotiv

Prozess im Landgericht: Öffentlichkeit bei Vernehmung der 23-jährigen Angeklagten ausgeschlossen

Von Frank Döring

Wie kommt die Tochter eines renommierten Leipziger Strafverteidigers dazu, in der Stadt serienweise Brände zu legen? Am Montagmorgen äußerte sich die Angeklagte Ann-Kristin B. (23) vor Gericht umfassend zu ihren Motiven. Auf Antrag ihres Verteidigers Andreas Meschkat wurde aber die Öffentlichkeit während ihrer etwa einstündigen Vernehmung ausgeschlossen.

Die junge Frau wird beschuldigt, gemeinsam mit ihrem Freund Christopher K. (32) für eine Brandserie im Leipziger Osten verantwortlich zu sein. Der Anklageschrift zufolge soll das Paar am 22. Februar in einem bewohnten Mehrfamilienhaus an der Ludwigstraße, in einem verwaisten Gebäude an der Mierendorffstraße sowie an elf Autos in der Theodor-Neubauer-Straße gezündelt zu haben. Auf dem Parkplatz gingen elf Autos in Flammen auf, der Schaden lag bei insgesamt 63 850 Euro. Am 21. März sollen die Beschuldigten in einem Mehrfamilienhaus und in



Anwältstochter Ann-Kristin B. sagt über ihre Tatmotive aus. Verteidiger Andreas Meschkat (l.) ließ dafür die Öffentlichkeit ausschließen. FOTO: A. KEMPNER

einem Hinterhaus in der Eisenbahnstraße Feuer gelegt haben. An jenem Tag wurden beide festgenommen, seither sitzen sie in Untersuchungshaft.

Ann-Kristin B., die neben versuchter schwerer Brandstiftung und Sachbeschädigung ursprünglich

auch wegen versuchten Mordes angeklagt war, hatte zum Prozessauftakt über ihren Verteidiger die Tatvorwürfe eingeräumt. Schon zuvor hatte das Gericht festgestellt, dass ihr nicht mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ein Tötungsvorsatz nachzuweisen sei. Am nunmehr

zweiten Verhandlungstag sprach Ann-Kristin B. vor der 5. Strafkammer über ihre Motivation. Dies jedoch hinter verschlossenen Türen. Weitergehende Ausführungen zur Tatmotivation seien untrennbar mit der persönlichen und familiären Entwicklung verbunden, so Rechtsanwalt Meschkat. Es sei daher nicht auszuschließen, dass die schutzwürdigen Interessen der Angeklagten und ihrer Familienmitglieder betroffen sind.

Die Strafkammer gab dem Antrag der Verteidigung statt und verwies auf ein psychiatrisches Gutachten, das ein Sachverständiger zu der jungen Frau erstellt hatte. Dabei könnte es auch um den Konsum von Drogen gehen. Wie berichtet, hatte die Polizei bei der Festnahme des Paares am 21. März gegen 4 Uhr im Zuge einer Tatortbereichsfahndung neben einem Einhandmesser und einer Schreckschusswaffe auch Crystal gefunden.

Für den Prozess sind noch weitere sechs Verhandlungstage geplant. Sollte es bei dem vorgesehenen Ablauf bleiben, könnte am 19. Dezember ein Urteil verkündet werden.

Am selben Tag kurz vor 23 Uhr wurde ein Wohnungsbordell in Nordhausen heimgesucht. Die Täter griffen mit Pfefferspray an, verletzten zwei Personen.

Rund 4900 Euro in bar sollen die Angeklagten am 9. November 2018 gegen 23.15 Uhr in einer Wohnung in der Leipziger Demmeringstraße geraubt haben. Auch in diesem Fall bedrohten die Täter ihr Opfer nach Erkenntnissen der Ermittlungsbehörden mit einer Waffe, hielten dem Mann eine Pistole an den Kopf. Bewaffnet mit einem Teleskopschlagstock sei einer der Beschuldigten gemeinsam mit zwei Komplizen am 6. Januar dieses Jahres in der Dürrenberger Straße angerückt, so die Anklage; die betroffene Frau konnte jedoch so laut schreien, dass Zeugen zu Hilfe kamen und die Täter abhauen mussten.

Dem Vernehmen nach sollen sich die Räuber auf illegale Wohnungsbordelle spezialisiert haben, weil ihre Opfer dort schwarz beschäftigt sind und daher womöglich eine Anzeige scheuen. Aus diesem Grund könnte die Zahl der überfallenen Etablissements durchaus auch höher sein, hieß es.

Frank Döring

ANZEIGE

